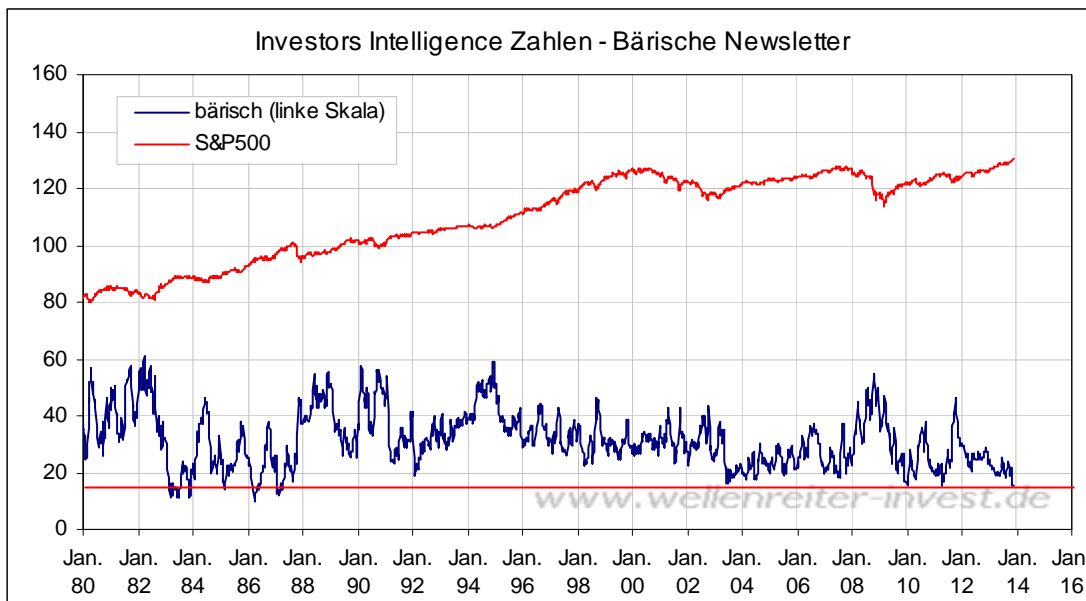


Der Wellenreiter

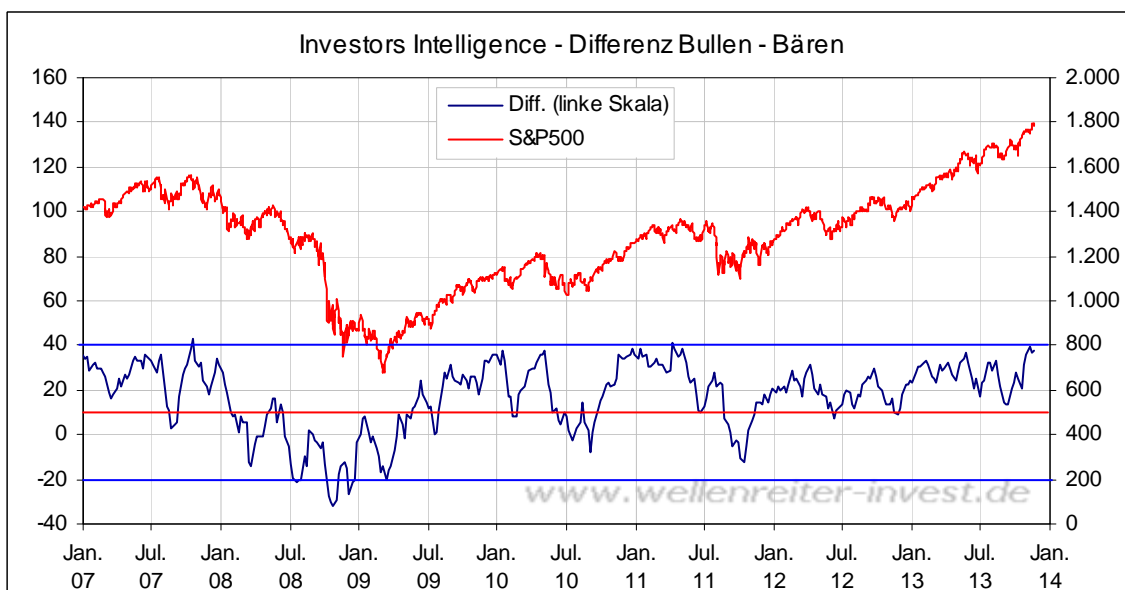
Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 22. November 2013

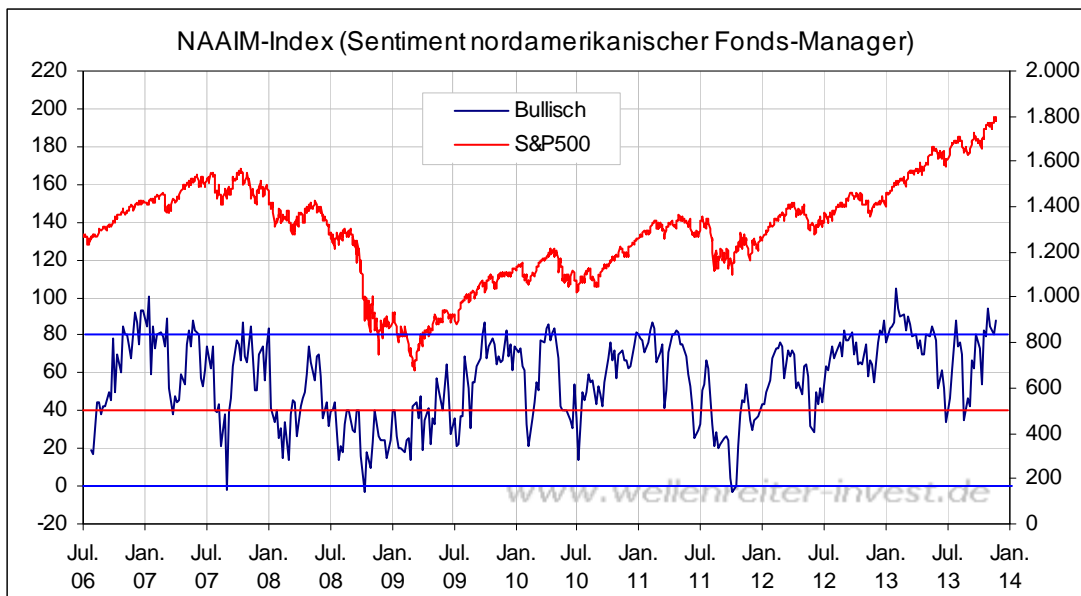
Auch in dieser Woche wurde bei den US-Börsenbriefschreibern ein bearischer Anteil von lediglich 15,5% gemessen. Das ist der gleiche Wert wie in der Vorwoche und gleichzeitig der niedrigste Bärenanteil seit April 1987.



Berechnet man die Differenz zwischen Bären (15,5%) und Bullen (53,6%), so erhält man 38,1 Prozentpunkte. Ein solcher Wert ist häufig mit einem Hochpunkt verbunden (folgender Chart).



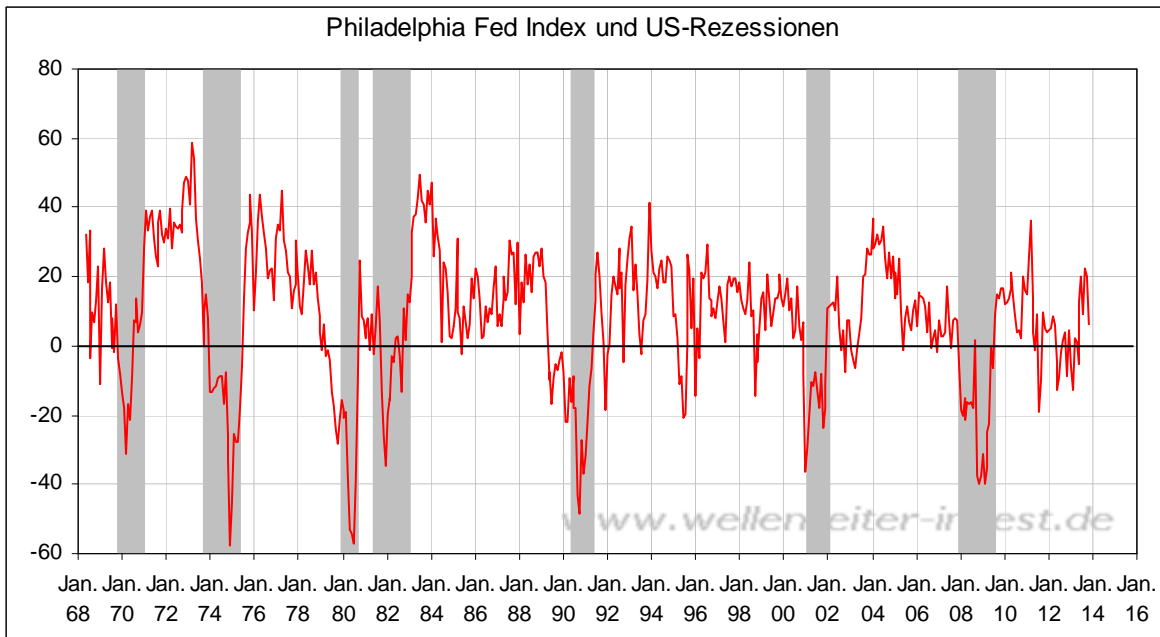
Der NAAIM-Index weist einen Wert von 87 Punkten auf. Der Wert stieg gegenüber der Vorwoche um 7 Punkte.



Während die US-Privatanleger in dieser Woche zurückzuckten (siehe gestrige Ausgabe), bleiben die US-Profis (Fonds-Manager und Börsenbrief-Schreiber) optimistisch. Dieser Optimismus dürfte mit dem Glauben, mehr noch, fast schon einer inneren Sicherheit zusammenhängen, dass sich der US-Konjunkturaufschwung im kommenden Jahr beschleunigen wird. Der Konsument soll sein Comeback feiern und Investitionen sollen anziehen, so diverse Analysen. Wenn es aber stimmt, dass der Markt einigermaßen effektiv ist, also derartige Erwartungen bereits in den Kursen eingepreist sind, dann würde ein Nicht-Eintreten dieser Erwartungen zu fallenden Kursen führen.

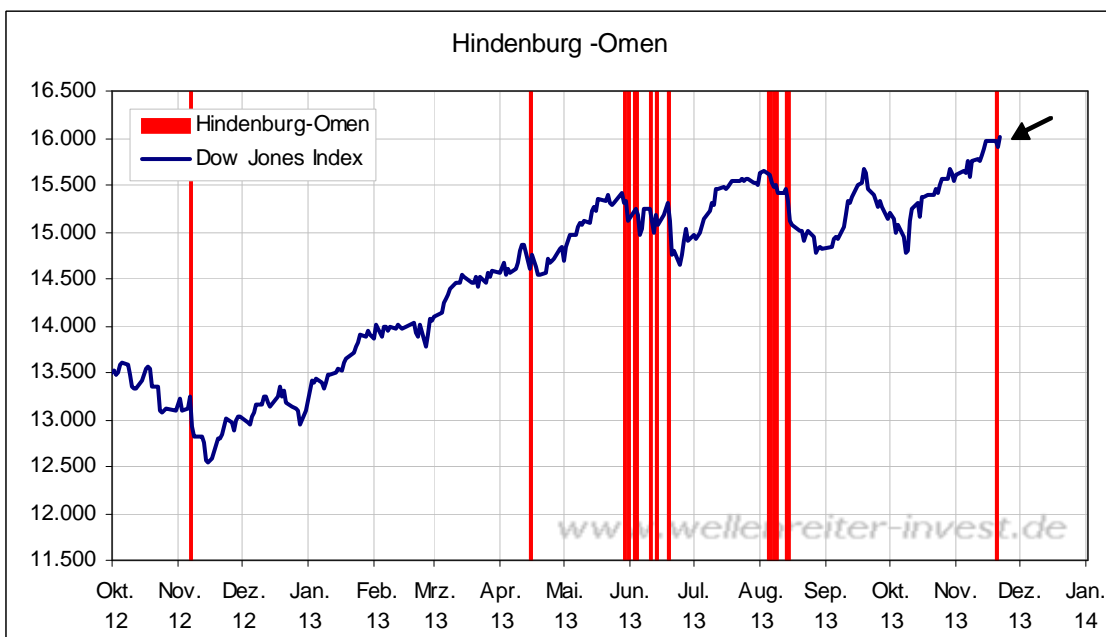
Die ersten Indizes, die etwas über das Verhalten der die US-Wirtschaft im November aussagen, zeigen eine gegenüber Oktober nachlassende Aktivität. So fiel die Empire State Index (New York) in der vergangenen Woche von 1,5 auf -2,2 Punkte (erstes Minus seit Mai 2013). Gestern kam der Philly Fed Index mit einem Wert von 6,5 Punkten herein. Der Konsensus hatte bei 15 Punkten gelegen, der Oktober-Wert waren 20 Punkte. Diese beiden Einkaufsmanager-Umfragen zeigen, dass der November eine Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik erkennen lassen dürfte.

Nachfolgend zeigen wir den Verlauf des Philly Fed Index in Verbindung mit Rezessionen.



Noch bewegt sich der Index in einem Bereich oberhalb von null. Gefährlich würde es erst, wenn die Dynamik auf dem Weg nach unten zunehmen würde.

Man kann darüber diskutieren, ob vorgestern (am Mittwoch) ein Hindenburg-Omen ausgelöst wurde. Dabei geht es knapp zu. Das Wall Street Journal verzeichnete am Mittwoch 69 neue 52-Wochen-Tiefs, ein anderer Provider 70 neue Tiefs. Bei 70 neuen Tiefs wäre ein Hindenburg-Omen aufgetreten, bei 69 neuen Tiefs nicht.



Das Hindenburg-Omen hat in diesem Jahr recht gut funktioniert. Nicht im Bezug auf die Vorhersage einer starken Abwärtsbewegung, aber doch in dem Sinne, dass mehreren Hindenburg-Omen hintereinander eine Korrektur folgte (im Juni und im August). Warten wir also ab, ob weitere Hindenburg-Omen auftreten. Falls ja, wäre dies ein Zeichen für einen überreizten Markt.

Der US-Nebenwerteindex Russell 2000 bildet aktuell eine negative Divergenz zu Dow Jones Index und S&P 500 aus. Im Gegensatz zu den genannten Indizes hat der US-Nebenwerteindex noch kein neues Verlaufshoch erzielt.

Russell 2000 Tageschart



Der Index steht allerdings kurz davor. Wir rechnen damit, dass der Ausbruch auf ein neues Allzeithoch gelingt. Die Saisonalität unterstützt die Indizes. Ein Nicht-Gelingen müsste als Negativ-Signal der Marktbreite interpretiert werden.

Zu den Märkten.

669 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 497 Mio., das Abwärtsvolumen 171 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 74% vom Gesamtvolumen. 153 neue Hochs standen 73 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 16.010 Punkten um 109 Zähler höher (0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.796 Punkten um 14 Zähler höher (0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3969,16 Punkten um 48 Punkte (1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,7%.

Der Transport-Index endete bei 7.173 Punkten.

Größte Gewinner: Broker, Papier, Nebenwerte; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 131,09 Punkten (131,01)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,04 Punkten (81,19).

Crude Öl notiert bei 95,13 (93,58) und US-Erdgas bei 3,71 Dollar (3,67).

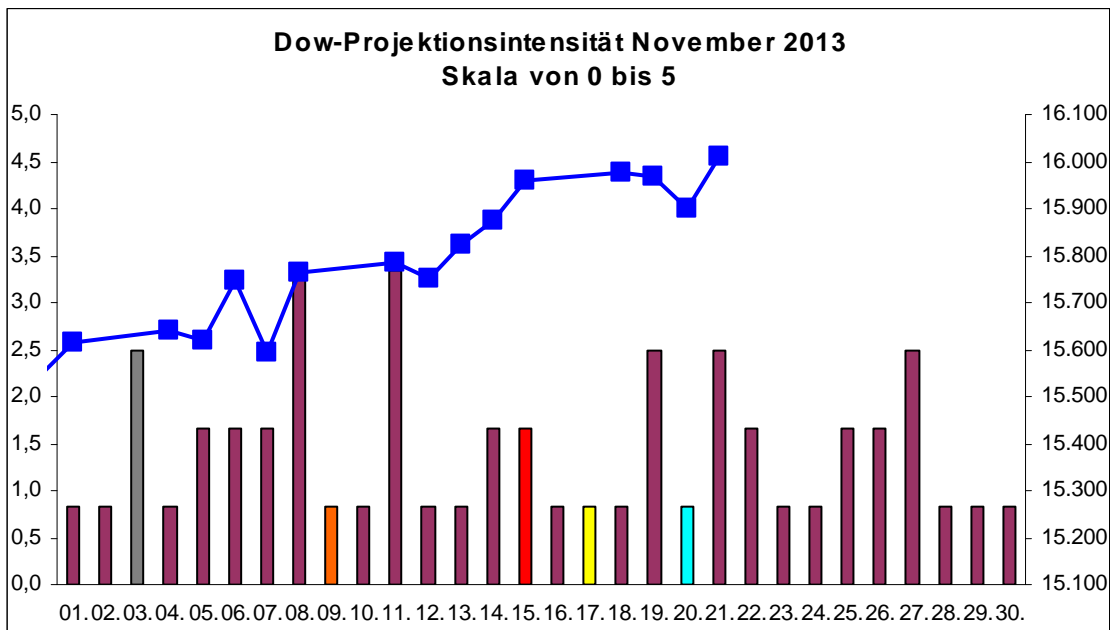
Der Goldpreis notiert bei 1.243 Dollar/Unze (1.246). Gold in Euro liegt bei 923.

Silber befindet sich bei 19,95 Dollar (19,83).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,7% auf 211,20 Punkte. Der XAU endete bei 87,12 Punkten. Newmont Mining verlor 53 Cent und endete bei 25,86 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,5% auf 12,66 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,01 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,79. Die Equity-PCR endete bei 0,48. Die OEX-PCR endete bei 0,79. Der ISEE schloss mit 208.

Zeitprojektionstage November: 3., 8., 11., 19., 21., 27.; Fed-Protokoll 20. November



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Nachdem der erhöhte Absicherungsbedarf gestern korrekterweise eine Erholung angezeigt hatte, zeigten sich die Put-Call-Ratios zu gestrigen Börsenschluss ein wenig „unkonventioneller“. Ein ISEE-Index (Call-Put-Ratio des Retail-Investors) von 208 zeigt den höchsten Optimismus in diesem Jahr an. Dazu passt der Fall der normalen CBOE-Put-Call-Ratio auf 0,79 Punkte. Die Put-Call-Ratio auf Aktien war mit ebenfalls sehr niedrig. Das smarte Geld brachte eine OEX-PCR von 0,79 zustande. Das smarte Geld bleibt bullish. Mit anderen Worten: Der Optimismus der Privatanleger war gestern deutlich erhöht. Dies deutet eher auf schwächere Kurse an den Märkten hin, auch wenn das smarte Geld dagegen hält.

Es fällt auf, dass der Euro Stoxx 50 der US-Entwicklung hinterherhinkt.

Euro Stoxx 50 Tageschart



Dies liegt an Madrid, Mailand und Paris, nicht so sehr an Frankfurt. Einige asiatische Indizes (Indien, Thailand, Indonesien) zeigen ebenfalls Seitwärts/Abwärtstendenzen.

Trendmäßig ist an den US-Märkten alles in Ordnung. Der S&P 500 findet im Bereich von 1.770 Punkten eine größere Unterstützung (rote Linie folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



Der Dow markierte gestern ein neues Allzeithoch, der S&P 500 nicht. Es ist bisher nur eine kleine Divergenz.

Wir belassen den Stopp Loss im S&P 500 bei 1.728 Punkten auf Schlussstandbasis. Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung für den S&P 500.

Absacker

Die Kosten für Rechtsangelegenheiten beschneiden die Banken-Gewinne (NZZ).

<http://tinyurl.com/psh37f5>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.